



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

seit zwölf Jahren steht Xi Jinping mit einer kleinen Gruppe von engen Vertrauten an der Spitze der Volksrepublik China. Xi's „Neue Ära“, so die selbstbewusste Bezeichnung, soll die „große Verjüngung der chinesischen Nation“ herbeiführen und China als führende Weltmacht positionieren. Doch was unterscheidet Xi von seinen Vorgängern Hu Jintao oder Jiang Zemin – oder gar von den überragenden Persönlichkeiten wie Mao Zedong und Deng Xiaoping? Ist Xis Regierungsansatz tatsächlich so neu und effizient?

Die politische Führung Chinas hat sich über die letzten Jahrzehnte stark gewandelt. Maos Herrschaft war geprägt von revolutionärem Eifer und einer Betonung der nationalen Unabhängigkeit. Deng Xiaoping hingegen leitete eine Ära der Reformen ein, die China wirtschaftlich öffnete und Millionen von Menschen aus der Armut holten. Unter Hu und Jiang etablierte sich das Modell des „fragmentierten Autoritarismus“, welches als komplexes Gefüge von Verhandlung und Interessenskonflikten zu verstehen ist. Die Kontrolle über die Politik verlagerte sich, und lokale Entscheidungsträger hatten Spielraum für Experimente, was China einerseits anpassungsfähiger, aber auch anfällig für Korruption und Machtmissbrauch machte.

Xi Jinping distanziert sich bewusst von dem Prozess der Fragmentarisierung. Seine vermutlich von Wang Huning erarbeitete Vision eines „fusionierten Autoritarismus“ ([Elizabeth Perry](#)) strebt eine engere Zentralisierung an, in der der Parteiführer die absolute Loyalität der gesamten Bürokratie verlangt. Durch den Einsatz moderner Überwachungstechnologien und der Wiederbelebung alter Überwachungsstrukturen hat Xi eine umfassende Kontrolle über Partei und Gesellschaft erreicht, die weit über das hinausgeht, was frühere Führer umsetzen konnten. Dieser neue Regierungsstil erlaubt keine Abweichung und mindert regionale Unterschiede, doch er führt auch zu einem erstickenden „Echo-Kammer-Effekt“, der das Engagement und die Kreativität der Basis oft lahmlegt, wie es die Politikwissenschaftler [Steve Tsang und Olivia Cheung](#) beschreiben.

Doch wie effektiv ist dieses Modell tatsächlich? Jüngste Umfragen zeigen, dass das Vertrauen in Chinas Zukunft unter Xi schwindet. Zwar ist die öffentliche Meinung zu Xi selbst schwer zu messen, doch deutet die wachsende Unzufriedenheit nach der COVID-19-Pandemie auf eine Ernüchterung in der Bevölkerung hin. Bürger äußern sich zunehmend pessimistisch über ihre wirtschaftlichen Perspektiven und die Entwicklung der Nation. Während Xis Herrschaft nach außen hin Stabilität signalisiert, ist die innere Stabilität fragiler, als das Bild einer „Neuen Ära“ vermuten lässt.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 07. November erscheint die zehnte Ausgabe unseres neuen Executive Briefings "China Decoded". Unser Fokusthema dieser Ausgabe: 10.000 Little Giants und chinesische Industriepolitik.

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

Xi Jinping beim BRICS-Gipfel – In der vergangenen Woche hat Xi Jinping am BRICS-Gipfel im russischen Kasan teilgenommen. In seiner Rede betonte er, dass die Welt in eine neue Phase der Turbulenzen und des Wandels eingetreten sei und vor einer wichtigen Entscheidung stehe. Je größer die Stürme der Zeit seien, desto mehr müsse man entschlossenen Willen, tapferen Mut und die Fähigkeit zeigen, Veränderungen zu erkennen und sich ihnen anzupassen, um gemeinsam ein neues Kapitel in der hochwertigen Entwicklung der BRICS-Zusammenarbeit zu schreiben. Die Teilnehmer des Gipfels sollten ein „friedliches BRICS“ aufbauen und sich für die gemeinsame Sicherheit einsetzen, so Xi Jinping weiter. Nur wenn sie das Konzept der gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und nachhaltigen Sicherheit praktizierten, könnten sie sich einen Weg der universellen Sicherheit bahnen. In Bezug auf die Ukraine-Krise müsse man sich an die drei Grundsätze – keine Ausweitung des Schlachtfeldes, keine Eskalation der Kämpfe und keine Aufwiegelung durch andere Seiten – halten, um auf eine möglichst baldige Deeskalation der Krisensituation zu drängen. Darüber hinaus solle man sich für einen möglichst baldigen Waffenstillstand im Gazastreifen einsetzen sowie unablässige Anstrengungen unternehmen, um eine umfassende, gerechte und dauerhafte Lösung der Palästina-Frage zu erreichen. **Unsere Einschätzung:** Der letzte BRICS-Gipfel hat erneut deutlich gezeigt, dass Putin nicht so isoliert ist, wie sich der Westen das wünscht. Deswegen ist es Russland auch gelungen, sich gegen die westlichen Sanktionen aufzustellen. Der BRICS-Gipfel vermittelte die deutliche Botschaft „Wir sind unterschiedlich, aber wir halten zusammen“. Denn tatsächlich gibt es unter einigen Mitgliedsstaaten langanhaltende Konflikte, wie etwa zwischen China und Indien. Dass man dennoch Einheit demonstriert, kann als Botschaft an westliche Staatenbündnisse, wie etwa die Europäische Union, verstanden werden. Denn den EU-Staaten gelingt es seit geraumer Zeit immer schlechter, Einheit zu demonstrieren. [Renmin Ribao](#); [Renmin Ribao](#)

Entwicklung der Industrieunternehmen zwischen Januar und September – Vor wenigen Tagen gab das Nationale Statistikamt die Daten zum Wachstum der Industrieunternehmen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 bekannt. Der Gesamtgewinn der großen Industrieunternehmen in China erreichte von Januar bis September 5,23 Billionen Yuan, was einem Rückgang von 3,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Laut offiziellen Angaben stiegen die Gesamtgewinne der großen Industrieunternehmen von Januar bis September um 575,43 Milliarden Yuan im Vergleich zum Zeitraum von Januar bis August. In den ersten neun Monaten stiegen die Gewinne der verarbeitenden Hightech-Industrie aufgrund des raschen Produktionswachstums im Vergleich zum Vorjahr um 6,3%. **Unsere Einschätzung:** Auch die jüngst veröffentlichten Wirtschaftsdaten machen wenig Hoffnung auf eine baldige Trendwende. Denn Chinas Wirtschaft wuchs im dritten Quartal so langsam wie seit Anfang 2023 nicht mehr. Die Daten deuteten auch auf einen erhöhten Deflationsdruck, ein schwächeres Exportwachstum

und eine gedämpfte Kreditnachfrage hin. Es wird spannend sein zu beobachten, ob die jüngst angekündigten Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft im vierten Quartal Wirkung entfalten können. [Renmin Ribao](#)

Chinesischer Handelsminister trifft Apple-CEO Tim Cook – Am vergangenen Freitag kamen der chinesische Handelsminister Wang Wentao und Apple-CEO Tim Cook zu einem Treffen in Peking zusammen. Die beiden Seiten tauschten sich über die Geschäftsentwicklung von Apple in China und die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA aus. Wang betonte, dass eine gegenseitig vorteilhafte und nutzbringende Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und den USA den grundlegenden Interessen beider Länder entspreche und eine stabilisierende Kraft in ihren Beziehungen darstelle. Ein verallgemeinerter Begriff der nationalen Sicherheit sei einem normalen Wirtschafts- und Handelsaustausch nicht förderlich. China sei bereit, durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Regierung und Wirtschaft zu einer gesunden und stabilen Entwicklung der chinesisch-amerikanischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen beizutragen. Cook sagte, dass die rasante Entwicklung Chinas Apple zu einem schnellen und nachhaltigen Wachstum verholfen habe. Das Unternehmen betrachte China als wichtigen Markt und Schlüsselpartner in der Lieferkette und werde sich für eine langfristige Entwicklung in China einsetzen und seine Investitionen in die Lieferkette, Forschung und Entwicklung und andere Bereiche weiter erhöhen. Apple sei bereit, weiterhin eine Brückenfunktion bei der Förderung der Kommunikation und des Austauschs in den Bereichen Wirtschaft und Handel zwischen China und den USA zu übernehmen. **Unsere Einschätzung:** Die Chinareise Tim Cooks zeigt erneut, wie wichtig die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den USA und China für beide Seiten ist. Aufgrund der seit Jahren wachsenden politischen Spannungen ist der Austausch unterhalb ganz hoher politischer Kreise enorm wichtig, um die wirtschaftlichen Beziehungen dauerhaft stabil zu halten. Dies gilt angesichts einer drohenden zweiten Amtszeit Donald Trumps umso mehr. [Sina Weibo](#)

Das chinesische Bildungsministerium stärkt Schreibkompetenz – Das chinesische Bildungsministerium gab vor wenigen Tagen eine Bekanntmachung zur Stärkung des Unterrichts in chinesischer Standardhandschrift in Grund- und Mittelschulen heraus. Dazu gehöre, dass den Schüler:innen die richtige Schreib- und Stifthaltung beigebracht wird und sie die kulturelle und historische Bedeutung der chinesischen Schriftzeichen verstehen lernen. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liege auf der Verbesserung der handschriftlichen Fähigkeiten der Schüler:innen. In der Bekanntmachung wird ein stärker integrierter Ansatz vorgeschlagen, bei dem sowohl unterrichtliche als auch außerunterrichtliche Aktivitäten zur Förderung der Handschrifterziehung eingesetzt werden. Die Initiative sei eine Reaktion auf die wachsende Besorgnis über die Handschriftstandards von Schüler:innen. Zu den häufigsten Problemen gehören eine falsche Schreibhaltung, eine falsche Strichfolge und eine allgemeine Schwächung der handschriftlichen Fähigkeiten aufgrund der zunehmenden Abhängigkeit von digitalen Geräten. **Unsere Einschätzung:** Wer schon einmal versucht hat, Chinesisch in Wort und Schrift zu lernen, weiß, dass man viele Stunden damit zubringen muss, das Schreiben von Schriftzeichen zu üben und zu wiederholen. Das gilt auch für chinesische Schüler:innen. Aufgrund der Digitalisierung wird auch in China immer weniger mit der Hand geschrieben. Das hat dazu geführt, dass die Schreibfertigkeiten in den letzten Jahren deutlich abgenommen haben. Ob dieser Trend durch die nun angekündigten Maßnahmen nennenswert aufgehalten werden kann, erscheint fraglich, da die Bekanntmachung keine Hinweise darauf liefert, wie man der digitalen Abhängigkeit begegnen will. [Xinhua](#)

Staatsmedien gehen gegen „Fakenews“ vor – Chinesische Staatsmedien gehen seit einiger Zeit gezielt gegen „Fakenews“ vor. Sina Weibo veröffentlicht regelmäßig eine Richtigstellung der „Fakenews des Tages“, die in den sozialen Netzwerken viral gegangen sind. Am Montag ging Sina News beispielsweise auf das Gerücht ein, wonach das Subventionsprogramm zur Förderung der Inzahlungnahme von Haushaltsgeräten ohne Ankündigung auslaufen würde. Ein anderes Gerücht besagte, dass in Baizhong (Sichuan) in letzter Zeit viele Teenager verschwunden seien. Die Behörden stellten dies über verschiedene Nachrichtenportale richtig und betonten wiederholt, dass man mit im Internet verbreiteten Nachrichten vorsichtig umgehen müsse. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn China ein autoritärer Staat ist, ist das Regime genauso von dem Problem der „Fakenews“ betroffen wie westliche Staaten. Die Behörden kommen mit der Zensur dieser Nachrichten häufig nicht schnell genug hinterher, sodass nicht vermieden werden kann, dass sich, aus Sicht der KPCh, „schädliche“ Nachrichten wie ein Lauffeuer verbreiten. Bereits im Mai dieses Jahres hat die chinesische Cyberspace-Verwaltung eine spezielle Kampagne zur Bereinigung von Online-Informationen gestartet, die sich auf Social-Media-Konten konzentrierte, die „Fake News“ verbreiten und sich als staatlich kontrollierte Medien ausgeben. Im Zuge dessen wurden bereits 100.000 Online-Konten geschlossen und Social Media-Profile gesperrt. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Wang Hunings strategische Rolle im Taiwan-Konflikt – Wang Huning, Topberater von Xi Jinping und führender Ideologe Chinas, prägt seit Jahrzehnten die autoritäre Ausrichtung der Kommunistischen Partei. Ursprünglich ein Befürworter demokratischer Elemente, wandelte er sich in den 1990er Jahren zum Verfechter eines zentralisierten, autoritären Modells, um Chinas Stabilität und Aufstieg zu sichern. Heute spielt Wang eine entscheidende Rolle in der Annäherung an Taiwan. Er verfolgt eine Doppelstrategie aus subtiler Einflussnahme und symbolischer Stärke, um taiwanesischen Politiker zu umwerben und die öffentliche Meinung auf der Insel zu beeinflussen. Mit wachsender Ablehnung Chinas in Taiwan setzt Wang auf eine langfristige Strategie, um eine Wiedervereinigung unter dem „Ein Land, zwei Systeme“-Modell zu erreichen. Seine enge Beziehung zu Xi deutet darauf hin, dass er maßgeblich an der Formulierung von Chinas Taiwan-Politik beteiligt ist. **Unsere Einschätzung:** Der Fall Wang Huning zeigt, dass es zum besseren Verständnis Chinas essentiell ist, dass wir uns nicht nur mit Xi Jinping beschäftigen, sondern auch mit anderen chinesischen Führungsfiguren. Es lohnt sich auch, ihre Schriften zu lesen, wie es die Autoren dieses New York Times Artikels gemacht haben. [New York Times](#)

Indien nähert sich China an – Indien und China einigten sich beim BRICS-Gipfel auf eine Entspannung im Grenzkonflikt, was als eine strategische Wende Indiens von den USA hin zu China verstanden werden kann. Die Annäherung an die USA, inklusive militärischer Abkommen, hatte Indien keine signifikanten wirtschaftlichen Vorteile gebracht. Chinas wirtschaftliche Bedeutung wuchs hingegen weiter, auch aufgrund des gestiegenen Handels. Zudem versuchten die USA, Indien unter Druck zu setzen, seine Beziehungen zu Russland und China zu reduzieren, was jedoch Indiens Interessen widerspricht. Modi sieht nun in der Zusammenarbeit mit China eine bessere Chance, wirtschaftliches Wachstum und technologischen Fortschritt zu sichern. Eine

Partnerschaft mit den USA stellt demnach eher ein Hindernis für Indiens strategische Autonomie dar. **Unsere Einschätzung:** Auf dem Asien-Pazifik-Forum suchte Wirtschaftsminister Robert Habeck das Gespräch mit Indien als möglichem De-Risking- und Diversifizierungspartner. Allerdings ist nicht klar, wie so eine Partnerschaft aussehen soll, da Indien die europäische Position gegenüber Russland nicht teilt, sondern im Gegenteil den Handel noch intensiviert hat, und gleichzeitig die Beziehungen mit China verbessern will. Indien ist ein Beispiel für viele Länder, die nicht bereit sind, ihre eigenen Interessen den westlichen Interessen unterzuordnen. [Asia Times](#)

BRICS-Staaten zögern, US-Dollar zu ersetzen – Obwohl Russland die BRICS-Staaten zu einem alternativen Zahlungssystem aufrief, zeigen diese wenig Bereitschaft, den US-Dollar aufzugeben. Auf dem BRICS-Gipfel betonte Putin die Notwendigkeit, den Dollar als „politische Waffe“ zu entmachten, stieß jedoch auf Zurückhaltung, da die US-Währung nach wie vor das globale Finanzsystem dominiert. China und Russland versuchen zwar, sich unabhängiger zu machen, etwa durch Währungstausch und das russische Mir-Zahlungssystem, jedoch bleibt der US-Dollar für grenzüberschreitende Zahlungen zentral. Zhou Xiaochuan, ehemaliger Gouverneur der People's Bank of China, hob hervor, dass die Nutzung lokaler Währungen für die Währungssouveränität wichtig sei, jedoch bleibt die Attraktivität des US-Dollars aufgrund der starken US-Kapitalmärkte bestehen. **Unsere Einschätzung:** Der Yuan hat den Euro bereits letztes Jahr als die zweithäufigste Währung für internationale Transaktionen überholt (liegt aber immer noch deutlich unter 10% bei der Anzahl der Transaktionen). Vor allem in Transaktionen zwischen China und BRI-Ländern wird der Yuan mehr und mehr als Währung eingesetzt. [South China Morning Post](#)

China verschärft Standards für Elektrofahrzeuge und Cybersicherheit – Im September übertrafen die NEV-Verkäufe die Verkäufe konventioneller Fahrzeuge bereits drei Monate in Folge. Mit der wachsenden Präsenz von NEVs auf chinesischen Straßen werden auch strengere Vorschriften zu Sicherheitsstandards für Batterien und Fahrassistenzsysteme, autonomes Fahren und Cybersicherheit notwendig, um Verbraucher:innen zu schützen. Besonders brennende Batterien und autonome Fahrsysteme bergen Risiken, die die Regierung mit jährlichen Sicherheitsinspektionen und verbesserten Vorschriften minimieren will. Die Hersteller selbst experimentieren mit Warnsystemen, die frühzeitig vor Batterieprobleme warnen sollen. Außerdem kommen Vorschriften für Unfalldatenschreiber und Cybersicherheitsstandards, um vernetzte Fahrzeuge gegen Hackerangriffe zu schützen und Software-Updates sicherzustellen. Auch für autonomes Fahren und Datenerfassung gibt es Regelungen, um Innovation und Datenschutz in Einklang zu bringen. Branchenexperten sind besorgt, dass eine Überregulierung technologische Fortschritte behindern könnte. **Unsere Einschätzung:** Im Bereich der Elektromobilität setzt China die Standards und baut seinen Vorsprung weiter aus. Die neuen Sicherheitssysteme werden die Sicherheit von Elektrofahrzeugen weltweit verbessern. [Caixin](#)

Verfolgt China eine subtile Machtstrategie in einer globalen Achse? – In einem Foreign Affairs Artikel beschreibt Oriana Skylar Mastro, Fellow am Freeman Spogli Institute for International Studies an der Stanford University eine neue „Achse des Bösen“ zwischen China, Russland, Iran und Nordkorea, die ihre Kräfte koordinieren, um die USA und deren Verbündete zu schwächen. China achte aber darauf, nicht als offizieller Teil eines antiwestlichen Bündnisses wahrgenommen zu werden. Deshalb bleibe das Land offiziell distanziert, um politische und wirtschaftliche Vorteile zu sichern. Diese Strategie erlaube es China, sowohl von den destabilisierten Regionen als auch von Handelsbeziehungen mit westlichen Nationen zu profitieren. Die Vereinigten Staaten sollten laut Mastro die Beziehungen zwischen diesen vier Staaten als vernetzten Block betrachten und Verbündete mobilisieren, um die diplomatische Isolierung Chinas zu fördern. Europa, das nur Russland als Bedrohung wahrnehme, müsse die Gefahr erklärt werden, die von China für die Weltordnung ausgehe. **Unsere Einschätzung:** Laut

Mastro sollen die USA weiterhin die Führung in der Weltordnung anstreben und ihre Verbündeten zu einer ähnlichen Behandlung Chinas bringen. Vor allem, wenn die USA an zwei möglichen Konfliktherden gleichzeitig eingreifen müssten, kämen sie in Schwierigkeiten. Die Möglichkeit, dass andere Länder die Lage anders einschätzen, kommt in diesen Überlegungen nicht vor. [Foreign Affairs](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Halloween-Feiern in China



Halloween 2023; Quelle: X / Twitter

Am Wochenende zeigten die Behörden an bestimmten Straßen in Shanghai eine hohe Präsenz, um mögliche Halloween-Versammlungen aufzulösen. Mit vielen Fahrzeugen und Absperrungen blockierten sie Straßenzüge, in denen sich im letzten Jahr Feiernde getroffen hatten. In den sozialen Medien kursierten Videos von (vermeintlichen) Verhaftungen, und es hieß, die Kostümierten seien zum Ausziehen ihrer Kostüme und zum Abschminken gezwungen worden.

Schulen und Universitäten hatten die Schüler:innen und Studierenden im Vorfeld vor der Teilnahme an Halloween-Feiern gewarnt. Geschäften wurde verboten, Kostüme und Dekoration zu verkaufen, und Bars durften keine Halloween-Partys veranstalten. Offiziell wurde das Verbot zum Schutz gegen ausländischen Einfluss ausgesprochen.

Eigentlich waren die Behörden aber sehr nervös. Im letzten Jahr hatten die Feiernden die Halloween-Paraden genutzt, um Kritik und Unzufriedenheit mit der Politik auszudrücken. Mit Kostümen wie Covid-Tests und weißen Schutzanzügen, Überwachungskameras und übermüdeten Büroangestellten machten sie auf Missstände aufmerksam.

Natürlich ist die Berichterstattung über soziale Medien immer nur ein Ausschnitt des tatsächlichen Geschehens. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass zumindest Teile der Bevölkerung diese Gelegenheiten weiterhin nutzt, um ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. Insgesamt sind solche Ereignisse eines von vielen Puzzlesteinen, die den massiven Vertrauensverlust gegenüber der Partei bezeugen.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

In eigener Sache

Am 29. Oktober spricht Dr. Julia Haes auf einer Online-Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung zusammen mit Frau Katrin Büchenbacher über Chinas Rolle im russischen Angriffskrieg.

Veranstaltung: [Chinas Einfluss auf den Ukraine-Krieg](#)

Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung

Datum: 29. Oktober, 18:00 – 19:00 Uhr

Am 30. Oktober ist Prof. Dr. Klaus Mühlhahn zu Gast bei der Bucerius Law School in Hamburg.

Veranstaltung: [Bucerius Greater China Talk: Die deutsch-chinesischen Beziehungen zwischen Partnerschaft und Rivalität](#)

Veranstalter: Bucerius Law School, Hamburg, Heinz Nixdorf-Hörsaal

Datum: 30. Oktober, 19:00 – 20:30 Uhr

Am 06. November nimmt Prof. Dr. Klaus Mühlhahn an einer Online-Veranstaltung des Sino-German Centers der Frankfurt School teil.

Veranstaltung: [The US Presidential Election and the Future of the US-China Relations](#)

Veranstalter: Sino-German Center at Frankfurt School

Datum: 06. November, 11:00 – 12:00 Uhr

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [29.10. - Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.: Christine Althausen: Russland und China. Partner, Wettbewerber oder Rivalen?](#)
- [29.10. - Konrad Adenauer Stiftung: Deutschland und China: Was verbindet, was trennt uns](#)
- [30.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Die Beziehung Schweiz-China](#)
- [30.10. - German Institute for Global and Area Studies: China Watchers](#)
- [01.11. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Vortragsreihe Gesundheit in China – „Innovationen, Fortschritt und Wandel im chinesischen Gesundheitswesen“](#)
- [04.11-18.11. - Konfuzius-Institut München: Chinesisches Filmfest München](#)
- [05.11. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): GCC Knowledge Hub: Staying Ahead of Regulatory Changes – Prepare for Inspections Now](#)
- [05.11. - China-Kompetenznetzwerk Ruhr Niederrhein: China-Tag Ruhr Niederrhein 2024](#)
- [05.11. - Goethe-Universität Frankfurt: „Chinas neue Produktivkräfte - eine empirische Einordnung“](#)
- [06.11. - Chinaforum Bayern e.V.: Risikomanagement in China – die Auswirkungen der US-Wahlen auf deutsche Firmen in der Volksrepublik](#)

- [06.11. - HTWG Konstanz / Friedrich-Schiller-Universität Jena: Lunch-Talk zu einer Karriere in den Geowissenschaften in China](#)
- [06.11. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Schwarze Katze – Grüne Berge. Energiesicherheit, Umweltschutz und Klimawandel, Herausforderungen für Chinas Entwicklung](#)
- [06.11. - Universität Tübingen: The autocratization of Hongkong](#)
- [06.11. - CNBW Nähkästle: Navigieren in stürmischer See – Ist Ihr aktueller Set-up in China noch adäquat?](#)
- [07.11. - Universität Wien: Fotoausstellung – Alltag in China 1979-1983](#)
- [07.11. - Krefeld Business & DCW: Fachkräfte mit Chinaexpertise als Schlüssel für den Unternehmenserfolg](#)
- [07.11. - China-Team: Going China, antizyklisch investieren?!](#)
- [07 / 08.11. - Berlin Contemporary China Network: Studying Global China](#)
- [10.11-13.11. - China Macro Group: Europe-China Conference Shenzhen \(ECCS\)](#)
- [12.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung \(DCW\) e.V.: ChinaHealth 2024: Fachtagung zu Gesundheit und Medizintechnik](#)
- [12.11. - The Chinese Chamber of Commerce \(CHKD\): The Act on Corporate Due Diligence Obligations in Supply Chains](#)
- [12.11. - tcommunication: Geschäftserfolg in China – erfolgreiche Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern](#)
- [12.11. - Konfuzius-Institut Freiburg: Das zwiespältige Verhältnis deutscher Unternehmen zu China - eine aktuelle Debatte](#)
- [12.11. - Konfuzius-Institut Trier: Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird](#)
- [12.11. - RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG: Navigating Compliance: Innovative Legal Tech / KI-Lösungen für die heutigen Herausforderungen](#)
- [13.11. - Dezan Shira & Associates: China Data Privacy and Cybersecurity: Your Legal and IT Roadmap](#)
- [14.11. - Rödl & Partner Schweiz: M&A in China & USA: Deal or No Deal für Schweizer Unternehmen](#)
- [14.11. - HTWG Konstanz / China Netzwerk Baden-Württemberg e.V: Das zwiespältige Verhältnis deutscher Unternehmen zu China - eine aktuelle Debatte](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch sucht \(Sr.\) Corporate Relationship Manager \(m/w/d\)](#)
- [ADLER Elektrotechnik Leipzig GmbH sucht Marketing Manager](#)
- [IMAGO sucht Business Development / Sales Manager \(f/m/d\) Visual Content for Sports, Media & Brands in China](#)
- [Bela Living GmbH sucht Business Development Manager \(m/w/d\) in China](#)
- [Bragi sucht Sales Engineer - China](#)
- [IMA Asia sucht Client Relations Manager, China](#)
- [BASF Digital Hub China sucht Specialist](#)

- [RTSB GmbH sucht Disponent \(w/m/d\) Schienenverkehr CHINA](#)
- [Orient Overseas Container Line Ltd. sucht Sachbearbeiter \(m/w/d\) Finanzbuchhaltung](#)
- [XPeng Motors \(Germany\) GmbH sucht Event Marketing Specialist \(m/w/d\)](#)
- [Cooler Master Europe sucht Sales Manager DACH](#)
- [Ventura TRAVEL sucht Travel Specialist for China \(German Speaking\)](#)
- [SEW Eurodrive sucht Area Support China \(w/m/d\)](#)
- [BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt sucht Financial Analyst \(m/w/d\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Terao China sucht Marketing Intern](#)
- [Airbus Aircraft sucht Werkstudent \(d/m/w\) im Logistikbereich für USA & China](#)
- [Deutsche Börse sucht Sales and Business Development Support Intern - Greater China \(Based in Hong Kong\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.